

Signatur: 2024.SR.0287
Geschäftstyp: Postulat
Erstunterzeichnende: Béatrice Wertli (Mitte), Florence Pärli Schmid (JF), Janosch Weyermann (SVP)
Mitunterzeichnende: Sibyl Eigenmann, Michelle Steinemann, Markus Zürcher, Tom Berger, Simone Rich-ner, Ursula Stöckli, Nik Eugster, Thomas Hofstetter, Niklaus Mürner, Bernhard Hess, Stephan Ischi, Bettina Jans-Troxler, Timur Akçasayar, Johannes Wartenweiler
Einreikedatum: 17. Oktober 2024

Postulat Béatrice Wertli (Mitte), Florence Pärli (JF), Janosch Weyermann (SVP): Wirtschaftsnacht! Lasst die Bevölkerung das Gewerbe feiern.; Prüfungsbericht

In der Stadtratssitzung vom 22. Mai 2025 wurde das folgende Postulat erheblich erklärt:

Auftrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit dem Stadtberner Gewerbe – dessen Verbänden und gegebenenfalls einzelnen Firmen – eine Veranstaltung durchgeführt werden könnte, mit der in der Bevölkerung Verständnis für die Rolle und die Bedürfnisse der Wirtschaft in der Stadt Bern geschaffen werden. Denkbar ist eine Art „Wirtschaftsnacht“ oder „Gewerbenacht“ analog zur Museumsnacht.

Begründung

Wohnen, Konsum und Arbeit gehören zu den zentralen Bedürfnissen der Menschen in unserer Stadt. Für alle drei muss die Stadt gute Rahmenbedingungen schaffen. Konflikte zwischen dem Wunsch nach idealem Wohnraum, idealer Befriedigung der verschiedenen Konsumbedürfnisse und idealen Arbeitsplätzen sind aber unvermeidlich. Viele Firmen produzieren, neben den gewünschten Gütern, auch unerwünschte Emissionen. Wiederum können viele Firmen wegen scheinbaren Kleinigkeiten – z.B. einem 30er-Zone Schild auf der Strasse, die ihnen die Befahrung mit Liefer- oder Lastwägen erschwert – teilweise kaum mehr arbeiten und/oder Läden und Baustellen beliefern. Durch eine gute Zonenplanung können Konflikte minimiert, aber meist nicht völlig eliminiert werden. Es ist weitgehend eine politische Aufgabe, in konkreten Situationen optimale Lösungen zu suchen. Damit sind aber auch die Stimmberechtigten und die übrigen Einwohner (z. B. als potenzielle Opponenten bei Baugesuchen) gefordert. Die Verabsolutierung einzelner Ziele kann zu sehr unwillkommenen Auswirkungen in anderen Bereichen führen. Die Zielkonflikte bestehen nicht nur zwischen Interessengruppen, Firmen und Individuen. Sie bestehen vielmehr auch innerhalb einzelner Individuen mit ihren verschiedenen Rollen als Bewohnerinnen und Bewohner, Konsumenten und Erwerbstätigen. Ein lärmender Werkhof einer Baufirma neben der eigenen Wohnung, der motorisierte Verkehr eines Gewerbebetriebs, usw. stören einerseits, andererseits wünscht man sich neue Wohnungen oder eine rasche Reparatur, bei einem Rohrleitungsbruch oder einem Heizungsausfall. Es ist deshalb nötig, dass die Bevölkerung über die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse, die in dieser Stadt Platz haben müssen, informiert ist und sich bewusst ist, dass für ein Miteinander nur optimale Kompromisse und nicht Maximallösungen möglich sind. Das Verständnis für die Interessen und Bedürfnisse anderer zu wecken, liegt deshalb auch im Interesse der Stadt. Mit der Bündelung von Informationsangeboten in einem Anlass wird einerseits eine erhöhte Aufmerksamkeit erreicht und andererseits die Motivation von Informationsanbietern erhöht. Das Hauptgewicht einer solchen Veranstaltung soll darin bestehen, die Bedürfnisse der Wirtschaft

aufzuzeigen und zu verdeutlichen. Eine Idee ist die erwähnte "Wirtschaftsnacht". Es sind aber durchaus auch andere Formen denkbar. Die Stadt und insbesondere das Wirtschaftsamt sind in der Lage, im Dialog mit der Wirtschaft geeignete Lösungen zu finden.

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat die Durchführung einer Veranstaltung geprüft, mit der das Verständnis in der Bevölkerung für die Rolle und die Bedürfnisse der Wirtschaft in der Stadt Bern gestärkt werden soll. Mit der Wirtschaftsnacht Bern/Ostermundigen, die am 5. Juni 2026 erstmals durchgeführt wird, liegt ein konkret ausgearbeitetes Format vor, das gemeinsam mit der Gemeinde Ostermundigen sowie regionalen Wirtschaftsverbänden umgesetzt wird.

Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen, den Dialog zwischen Bevölkerung, Wirtschaft und Verwaltung zu fördern und damit zu einem kooperativen städtischen Zusammenleben beizutragen. In einer zunehmend dichteren und vielfältigen Stadt treten Zielkonflikte zwischen Wohnen, Konsum und Arbeiten verstärkt zutage. Wirtschaftliche Tätigkeiten sind mit notwendigen Rahmenbedingungen verbunden, etwa in Bezug auf Verkehr, Logistik, Emissionen oder Betriebszeiten, während gleichzeitig berechnete Ansprüche der Bevölkerung an eine hohe Wohn- und Lebensqualität bestehen. Diese Spannungsfelder lassen sich auch durch planerische und regulatorische Instrumente nicht vollständig auflösen, sondern erfordern gegenseitiges Verständnis sowie die Bereitschaft, ausgewogene Kompromisse, statt einseitiger Maximallösungen zu akzeptieren.

Die bisherigen Abklärungen sowie der Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und der Partnergemeinde zeigen, dass ein breites Interesse an einer solchen Veranstaltung besteht. Die Wirtschaftsnacht knüpft daran an und schafft ein niederschwelliges und kostenlos zugängliches Angebot, das wirtschaftliche Tätigkeiten sichtbar macht und einen direkten Zugang zu lokalen Betrieben ermöglicht. Mehr als 20 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen beteiligen sich und öffnen ihre Türen oder präsentieren sich an einem zentralen Standort, wodurch ein vielfältiges Bild der lokalen Wirtschaft – von Hightech bis hin zum Handwerk – vermittelt wird.

Ein zentrales Element bildet der offizielle Eröffnungsanlass als gemeinsamer Auftakt. Dieser umfasst politische Ansprachen, ein moderiertes Podiumsgespräch zu aktuellen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen sowie eine Präsentation eines beteiligten Unternehmens. Damit wird ein inhaltlicher Rahmen gesetzt, der den Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Bevölkerung gezielt fördert und zentrale Themen wie Standortentwicklung, Innovation und Fachkräftesicherung aufgreift.

Das Veranstaltungsformat spricht bewusst unterschiedliche Zielgruppen an. Neben dem öffentlichen Abendanlass zwischen 17.00 und 22.00 Uhr, an dem Betriebe ohne Anmeldung besucht werden können, finden tagsüber geführte Touren für angemeldete Schulklassen statt. Diese ermöglichen Jugendlichen praxisnahe Einblicke in Berufsbilder und Ausbildungswege und leisten einen Beitrag zur Berufsorientierung sowie zur langfristigen Fachkräftesicherung.

Die Wirtschaftsnacht findet dezentral in den Industrie- und Gewerbegebieten Galgenfeld, Milch- und Wölflistrasse sowie an der Wankdorffeldstrasse in der Stadt Bern und im angrenzenden Gebiet von Ostermundigen statt und nutzt bestehende Infrastrukturen. Die Veranstaltung ist so konzipiert, dass sie gut zugänglich ist, die Orientierung zwischen den Standorten erleichtert und durch die Vernetzung der beteiligten Unternehmen ein zusammenhängendes Gesamterlebnis ermöglicht. Die klare Struktur und zeitliche Staffelung der Programmpunkte tragen zu einem geordneten Ablauf bei.

Die Veranstaltung richtet sich an eine breite Öffentlichkeit und ermöglicht einen direkten Austausch zwischen Bevölkerung und Wirtschaft. Sie trägt zur Sichtbarkeit des Wirtschaftsstandorts bei und fördert ein vertieftes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge sowie für die konkreten Anforderungen und Auswirkungen wirtschaftlicher Tätigkeiten im urbanen Raum. Damit erhalten die Einwohnerinnen und Einwohner eine verbesserte Grundlage, um in ihren unterschiedlichen Rollen fundierte Interessenabwägungen vorzunehmen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Wirtschaftsnacht Bern/Ostermundigen ein geeignetes Instrument darstellt, um das Verständnis zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen zu stärken und den Dialog nachhaltig zu fördern. Die erstmalige Durchführung im Jahr 2026 bietet die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und die Wirkung des Formats zu evaluieren, insbesondere im Hinblick auf die Sensibilisierung für Zielkonflikte und die Förderung eines ausgewogenen Interessenausgleichs. Auf dieser Grundlage kann über eine Weiterführung als wiederkehrender Anlass entschieden werden.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Durchführung der Wirtschaftsnacht Bern/Ostermundigen hat für die Stadt Bern nur begrenzte direkte finanzielle Auswirkungen. Der Anlass ist als kooperatives Projekt konzipiert, bei dem sich verschiedene Partner aus Wirtschaft, Verbänden und öffentlicher Hand beteiligen. Ein wesentlicher Teil der Leistungen wird durch die teilnehmenden Unternehmen selbst erbracht, insbesondere durch die Organisation von Betriebsbesichtigungen, Programminhalten vor Ort oder Marktstände.

Seitens der Stadt fallen Kosten für Projektleitung, Koordination, Kommunikation sowie für übergeordnete organisatorische Leistungen in Höhe von Fr. 30 500.00 an. Die weiteren Aufwendungen werden durch Beiträge vom Sponsoring sowie durch Sachleistungen kompensiert.

Bern, 20. Mai 2026

Der Gemeinderat